

Pensionierungen



Paul Buob



Edi Mazenauer



Urs Heeb

In diesem Jahr müssen wir uns gleich von drei sehr qualifizierten und erfahrenen Lehrern verabschieden. Viele Jahre haben sie die Kinder mit Freude und Herzblut unterrichtet. Auch Margrith Zäch geht in den wohlverdienten Ruhestand. Wir lassen euch nur ungern gehen, wünschen euch aber alles Gute für den neuen, spannenden Lebensabschnitt.

Paul Buob treffe ich mit einigen Schülerinnen und Schülern seiner Klasse in der Bibliothek. Die Kinder sind in verschiedenste Literatur vertieft und Paul zeigt mir stolz einige hausgemachte Bücher, welche seine Klassen im Laufe der Zeit selbst produziert haben. Viel schreiben und lesen mit den Kindern, selber Bücher herstellen und dann mit Stolz die Buchveröffentlichung mit einem Apéro zelebrieren – darauf hat Paul immer viel Wert gelegt.

«Meine Schülerinnen und Schüler sollten möglichst viel Deutschkompetenz erwerben. Mir war Wittgensteins Satz wegweisend: Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.»

Kurz vor Schulschluss versammelt sich die ganze Klasse zu einem gemeinsamen musikalischen Abschluss im Klassenzimmer. Ich merke sofort, dass hier ein eingespieltes und musikalisches Team am Werke ist. Diese afrikanischen Klänge, so freudig gesungen, werden mich als Ohrwurm noch lange begleiten.

Wie ist Paul zu diesem Beruf gekommen? Er ist schon immer gerne in die Schule gegangen, so wollte er auch nach der Oberstufe eine Mittelschule besuchen. Das Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach lag gleich vor seiner Haustüre. Folglich wurde Paul Lehrer und hat diesen Entscheid niemals bereut. «Die aufgestellte, fröhliche und begeisterte Art der Kinder in diesem Alter motiviert mich bis heute täglich neu und bereitet mir Spass. Sobald die Kinder um mich herum sind, sprudeln die Ideen für den Unterricht nur so aus mir heraus!»

Paul hat seine ersten 20 Berufsjahre in St. Gallen – St. Georgen erlebt und entdeckte bald sein pädagogisches Geschick, besonders mit herausfordernden Klassen. Schon bald engagierte er sich auch als Schulvorsteher und nahm dieses Amt auch nach dem Wechsel mit seiner Familie nach Oberriet wieder auf. In den 2000er Jahren absolvierte er berufsbegleitend die Schulleiteraus- bildung und leitete das Schulleiter- team zusammen mit Carola Hollenstein einige Jahre lang. Doch als sich das Schulleitertpensum deutlich erhöhte, entscheidet sich Paul ganz klar für seine Lehrtätigkeit und seine Klassen. «Der Beruf als Berufung, anders geht es für mich nicht. Schülerinnen und Schüler kindgerecht und ganzheitlich bilden, auch mit Spiel und Sport, Musik, kreativem Ge-

Editorial

Vor gut 1.5 Jahren durfte ich in meine erste Amtsperiode starten. Können Sie sich vorstellen, welche Aufgaben dieses Gremium inne hat? Nein? Nicht so schlimm: So geht es Ihnen genau gleich wie mir vor meinem Start! Mittlerweile kann ich Ihnen ein umfassendes Bild über die Aufgaben des Schulrats abgeben.



Die letzten Monate durfte ich mich intensiv mit dem Gebilde EKMO auseinandersetzen. Ich lernte eine stattliche Organisation von innen nach aussen kennen, setzte mich mit dem Lehrplan Volksschule auseinander, verschaffte mir einen Einblick in meine Ressorts Finanzen und Informatik, erarbeitete mit den Kollegen aus dem Rat die neuen Legislaturziele, lernte viele spezifische Abkürzungen kennen und noch vieles mehr. Das erste Jahr verging wie im Fluge.

Die Arbeit im Rat bereitet mir sehr viel Freude. Das Miteinander ist kameradschaftlich, es werden Lösungen erarbeitet und Traktanden werden sowohl sachlich wie auch fachlich diskutiert. Der Austausch mit den Lehrpersonen und Mitarbeitenden gibt Aufschluss über die vielen Interessen und Werte, welche tagtäglich «unter einen Hut gebracht werden» müssen/dürfen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Allen für den freundlichen Empfang und die Unterstützung.

Auf unsere Schule dürfen wir stolz sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich mit viel Leidenschaft und Herzblut für unsere Schülerinnen und Schüler. Unsere grosse Schuleinheit lebt und ist in Bewegung. Eine weitere Erfolgsstory, die uns stolz macht, ist die EKMO-Zitig, deren 11. Ausgabe Sie in den Händen halten. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Herzlichst, Peter Kobler

stalten, Fantasieren und Diskutieren – mit Kopf, Herz und Hand. Ich wollte nie «Mitarbeiter» für die Wirtschaft produzieren, sondern Menschen formen.» Der selbstgeplückte Blumenstraus aus Pauls Garten, welcher wöchentlich frisch seit jeher die Mitte des Gesprächskreises ziert, unterstreicht sein Herzblut für die Schule und die Kinder. Seine Klasse soll beim gemeinschaftlichen Lernen in menschliche Augen blicken können. Empathie, Humor und Verständnis prägen seinen Unterricht und der wöchentliche persönliche Austausch mit jedem Kind über ihre Tagebücher festigt die Basis einer gesunden Beziehung.

«Um die Zukunft der Schule mache ich mir keine Sorgen, solange die Lehrpersonen und Schulentwickler die Schule vom Kinde ausgehend betrachten und gestalten. Wichtig ist, dass die Schule so gemacht wird, wie sie in die Zeitentwicklung passt und wie sie auch denen passt, welche drin stecken – für Gross und Klein. Die Wichtigkeit ist immer eine andere und sollte nicht festgenagelt werden.»

Und wie verändert sich nun der Alltag für Paul? Er hatte immer gerne Unterricht und Schule, aber auch gerne lange Ferien. Ferien als Dauerzustand ist auch ein guter Gedanke und das Bangen um das Ungewisse gehört etwas dazu. «All den schönen Dingen nachgehen: Garten, Chorprojekte, kochen, Reisen und vielleicht gemeinnützige Arbeit... aber zuerst mache ich Ferien und sehe einfach, was so passiert!» *bk*



Edi Mazenauer durfte ich vor zehn Jahren im Eichenwies kennen lernen und ich freue mich sehr, mit ihm anlässlich seiner Pension ein Gespräch über seine langjährige Lehrerkarriere zu führen.

Zuerst nimmt es mich wunder, wieso er sich vor mehr als 40 Jahren überhaupt für diesen Beruf entschieden hat. Er sei gerne zur Schule gegangen und hatte Spass am Lernen, so entschied er sich nach der Sekundarschule, noch weiter zur Schule (Lehrerausbildung) zu gehen. Andererseits habe er als Sekundarschüler jüngeren Schülern Nachhilfeunterricht erteilt, was ihm Freude bereitet habe. So sei aus einem «Sackgeldverdiener» ein Hauptberuf geworden.

Sein erster Schultag war im April 1979 im Schulhaus Kobelwald. Damals war noch Frühlingsschulbeginn. Im Zimmer sassen 26 Kinder in einer altersdurchmischten 4.-6. Klasse. Er war natürlich sehr aufgeregt und wollte für die Schüler ein guter Lehrer sein und auch die Erwartungen der Eltern erfüllen. Es war eine schöne Zeit, aber auch sehr streng, denn es musste immer Stoff für drei verschiedene Altersgruppen vorbereitet und unterrichtet werden. Am Anfang stand er morgens um 6 Uhr auf und ging um Mitternacht erst wieder zu Bett – eine seriöse Unterrichtsvorbereitung war ihm schon damals sehr wichtig und er hat sie bis heute beibehalten!

Gab es dann etwas, was sich verändert hat in den vielen Jahren? Ganz grosse Veränderungen gab es bei den technischen Hilfsmitteln. Als Junglehrer habe er die Arbeitsblätter noch mittels «Schnapsmatrizen» hergestellt, bald einmal kamen erste Nasskopierer, dann die ersten Computer (Mac). Heute vereinfachen Digitalkopierer und elektronische Wandtafeln den Unterricht deutlich. Wie steht es mit den Schülern und der Gesellschaft? «Der Schüler ist in etwa gleich geblieben: wer Freude am Lernen hat und fleissig ist, hatte schon immer Erfolg und wird es auch in Zukunft haben. Mit den Neuen Medien (Smartphones, Internet, etc.) haben es die Kinder aber eher schwieriger als früher, denn es gibt mehr Möglichkeiten, Dummheiten anzustellen, weil alles viel schneller und unkontrollierter abgeht. Die Gesellschaft hat sich stark verändert. Zu Beginn meines Berufslebens hatten noch



die meisten Eltern in einem Dorf in etwa die gleichen Ansichten, was die Schule angeht. Das erleichterte die Arbeit der Lehrperson. Die heutige Gesellschaft erwartet oft Wunderdinge von der Schule, vor allem auch in erzieherischer Hinsicht.»

Edi Mazenauer war es immer wichtig, dass die Schüler rücksichts- und verständnisvoll miteinander umgehen und auch einmal zurückstecken können. «Ehrlichkeit, Fleiss und Sorgfalt sind Tugenden des Erfolges. Um Erfolg zu haben, musst du aber nicht unbedingt der Beste sein. Die menschlichen Qualitäten sind nämlich eben so wichtig.»

«Ehrlichkeit, Fleiss und Sorgfalt sind Tugenden des Erfolges.»

Der Schulalltag ist sehr erlebnisreich und jeder kann sich vorstellen, dass man in 39 Jahren so einiges erlebt. Mich nimmt es wunder, was Edi für Geschichten bleiben. «Ich habe versucht, immer ehrlich gegenüber den Kindern zu sein. So kam es auch einmal vor, dass ich etwas nicht spontan beantworten konnte und habe dies auch offen zugegeben. Darauf hat ein Schüler geantwortet: „Das musst du aber wissen, denn du bist doch ein Lehrer!“ Ein anderes Mal habe ich zum Thema Fotografieren während einer Sonderwoche nach dem Fachausdruck für das Teleobjekt der Spiegelreflexkamera gefragt. Spontan kam die Antwort: „Das ist ein Rüssel!“ Es wurde also nie langweilig.»

Wird es Edi denn jetzt langweilig, wenn er nach so vielen Jahren in Pension geht? Freut er sich über den bevorstehenden Lebensabschnitt oder hat er Respekt davor? «Natürlich freue ich mich auf die Zeit, die jetzt kommt! Ich gebe aber auch gerne zu, dass ich einen gewissen Respekt vor der neuen Situation habe. Da ich aber mein Leben nicht einfach von einem Tag auf den anderen umkrempeln werde, lasse ich erst einmal alles auf mich zukommen. Ich freue mich, nicht mehr an Termine gebunden zu sein, dass ich nun auch einmal werktags einen Ausflug machen kann, ohne den Zeitdruck der Arbeitswelt zu spüren. «Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen», gehört nun der Vergangenheit an.»

Mit Edi geht ein äusserst pflichtbewusster Lehrer sowie ein sehr geschätzter Arbeitskollege in Pension, der das Schulhaus Eichenwies in 28 Jahren geprägt hat. Von Herzen wünsche ich ihm, dass sein Wunsch, dass die Gesundheit ihm und seinem Umfeld ein treuer Begleiter bleibt, in Erfüllung geht und er den neuen Lebensabschnitt bei bester Gesundheit in vollen Zügen geniessen kann – alles Gute und danke, Edi!

ts

Projekttag der Schule ekmo

Raus aus dem normalen Schulalltag!
Spielen – Weltreise – Musicalvorbereitung – Spass



Pensionierungen

Donnerstagnachmittag, 15.15 Uhr. Ich treffe mich mit **Urs Heeb** in seinem Klassenzimmer, um mit ihm über seine Zeit als Lehrer zu sprechen. Erwartungsvoll setze ich mich mit ihm an einen Tisch. Was er wohl alles zu berichten hat, aus diesen vielen abwechslungsreichen Jahren?

Angefangen habe alles im Jahre 1976 nach seinem Matura-Abschluss. Eigentlich hätte er da genug von der Schule gehabt und wollte einfach sein eigenes Geld verdienen. Zu dieser Zeit herrschte noch Lehrermangel. Auf Anraten der Berufsberatung meldete er sich im Lehrerseminar in Rorschach zum «Sonderkurs» an. Dieser Sonderkurs ermöglichte es Maturanden, sich in einem Jahr zum Primarlehrer ausbilden zu lassen. Als einer von 23 aus 80 Bewerbern wurde er zum Kurs zugelassen. Überhaupt sei ihm damals alles etwas in den Schoss gefallen und er sei richtig in alles hineingestolpert. Seine erste Stelle trat er im Herbst 1977 an der Unterstufe Hub-Hard an. Wegen des Militärdienstes konnte er aber die Stelle erst mit zweiwöchiger Verspätung antreten. Die Kinder hatten einfach längere Herbstferien. Auf Wunsch des Bezirksschulratspräsidenten Martin Lüchinger liess er sich anfangs der 1980er Jahren zum Legasthenie-Therapeuten ausbilden. Schon damals war ein Lehrer beinahe ein Exot, zwei Männer unter mehr als 50 Frauen!

Er wechselte ca. alle 10 Jahre seine Anstellung. Nicht, weil es ihm nicht mehr gefiel, sondern weil er Abwechslung brauchte. Er befürchtete, zu starr in einem Trott zu versinken, wenn er zu lange in der gleichen Anstellung blieb. So kam es, dass er - nach dem Zusammenschluss von Hub/Hard und Kobelwald - eine 3./4. Klasse übernahm. Im Jahre 1995 suchte der Zweckverband Kleinklassen B in Montlingen eine neue Lehrkraft. Innerhalb weniger Tage war dieser Wechsel perfekt. Der Singsaal im Sekundarschulhaus Oberriet diente als Schulzimmer. Die Schaffung der Oberstufenzentren im folgenden Jahr machte Schulraum frei in Oberriet und die Kleinklasse B fand Unterschlupf im Schulhaus Burgwies. Es war eine arbeitsintensive Zeit mit zeitweise sechs verschiedenen Klassenzügen. Als dann die integrative Schulform kam, für welche eine Ausbildung als schulischer Heilpädagoge nötig war, erfolgte ein erneuter Wechsel auf eine Regelklasse im Burgwies.

«Die Vergangenheit ist doch sowieso verklärt. Man spricht immer von der guten, alten Zeit.»



Margrith Zäch, Eichenwies



Am 1. Juli 1994 hat Margrith Zäch ihre Anstellung als Hauswartin im Schulhaus Eichenwies begonnen. 24 Jahre lang hat Margrith in einem Teilpensum das Schulhaus zum Strahlen gebracht. Nachdem im Februar 2013 ihr Mann Mani pensioniert wurde, hat sie die letzten Jahre zusammen mit Peter Heeb für Ordnung und Sauberkeit vom Oachiweas gesorgt. Margrith hat auch gerne an besonderen Anlässen geholfen oder die Lehrpersonen mit ihren Backkünsten beeindruckt – sie wurde vom ganzen Team sehr geschätzt. Am 30. Juni 2018 geht sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Margrith verliert das Eichenwieser Team eine angenehme, ruhige und pflichtbewusste Person.

Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viele wunderbare Momente, ob mit Mani und der ganzen Familie oder unterwegs mit ihren Freundinnen - geniess deine Zeit in vollen Zügen! Danke für alles! *ts*

Aber es sei schon so, ihm sei vor allem das Positive in Erinnerung geblieben. Und von solchen Erlebnissen hatte er einiges zu berichten. Früher habe man am 24. Dezember in der Schule Weihnachten gefeiert mit Christbaum und Geschenken. Ein Mädchen brachte einmal eine wunderschöne Schwarzwäldertorte mit. Freudig habe er diese dann zu Hause aufgeschnitten. Sie war gefüllt mit Sägemehl und Schnüren, denn der Bruder der Schülerin war in der Lehre als Bäcker/Konditor und diese Torte war sein Meisterstück der Abschlussprüfung.

Veränderungen habe es immer wieder gegeben. Aber die grösste, und seiner Meinung auch schwerwiegendste Veränderung ist, dass das eigentliche Kerngeschäft, also der Unterricht und die direkte Arbeit mit dem Kind, leider auf den zweiten Rang verschoben wurde. Das ganze Drumherum mit Gesprächen und Therapien mit Papierarbeit und Berichten nimmt heute sehr viel Raum ein. Ausserdem ist alles komplizierter geworden. Früher konnte man an einem schönen Wintertag einfach mal die Schlitten holen und den Nachmittag auf der Schwammstrasse verbringen. Dies ist heute unmöglich geworden. Heute müsse man froh sein, wenn einmal alle Kinder miteinander im Schulzimmer sind. Therapien und Nachhilfen sind die Gründe dafür. Die Kinder an sich seien heute nicht viel anders, als noch vor 40 Jahren. Dank des «Mitanand-Projektes» gehe es auf dem Pausenplatz sogar etwas gesitteter zu und her.

«Ich gehe mit meinem Nächsten um, wie ich will, dass man mit mir umgeht.»

Wir Lehrpersonen würden uns oft einfach zu wichtig nehmen. Wir hätten keinen so grossen Einfluss, wie wir immer glauben. Die Kinder sind immer noch selber für sich und ihr Lernen verantwortlich. Nach Studien kommt die Lehrperson erst an vierter Stelle, nach dem Kind, den Eltern und der Klassenzusammensetzung und Klassenklima. Hier können die Lehrpersonen Einfluss nehmen und die Kinder unterstützen und ihnen einen guten Start geben.

«Ohne Langeweile kein Fortschritt.»

Er habe ja immer noch das eine oder andere «Ämtli» als Aktuar inne. Zudem hat sein Haus eine Heizung, die mit Brennholz versorgt werden muss. Es werde ihm also nicht so schnell langweilig. Ausserdem ist ja Langeweile nichts Schlechtes, sondern eine Notwendigkeit, um sich zu besinnen und weiterentwickeln zu können. *fb*

Austritte Hauswartsteam

Montlingen: Vreni Wüst kümmerte sich seit nun 16 Jahren in einem Kleinpensum um das Bergschulhaus, den Pavillon beim Kindergarten und seit 2009 auch um die Schulverwaltung in Oberriet. Auf Ende April hat Vreni ihre Anstellung gekündigt und freut sich nun, mehr Zeit für Haus, Tiere und Garten zu haben.

Auch Ivo Baumgartner hat uns per Ende April verlassen. Im März 2013 startete er seine Hauswartkarriere in der Oberstufe Oberriet und wechselte dann im Oktober 2015 nach Montlingen. In dieser Zeit hat Ivo die Hauswartschule absolviert, wurde ein geschätztes Mitglied im Schulhaus und begleitete uns stets in die Skilager.

Vor den Frühlingsferien haben sich die Kinder sowie das Lehrerteam mit einem kleinen Liedchen von beiden verabschiedet und ihnen die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben – herzlichen Dank für euren geschätzten Einsatz! *bk*



Klassenzuteilungen für das Schuljahr 2018/19



Eichenwies

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga Ost	Kindergarten	Fabienne Blöchliger
Kiga West	Kindergarten	Maja Sulser
1. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Susanne Mannhart
2. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Larissa Brunner
3. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Tiziana Piccinni
4. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Marcel Biedermann
5. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Simon Frei
6. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Mano Markovits

Kriessern

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga Hochfeld	Hochfeld	Petra Lehner
Kiga Kirchdorf	Kirchdorf	Michèle Wörz
1. Klasse	Rheinau	Gabriela Büsser
2. Klasse	Baumgarten	Stefan Lehmann
3. Klasse	Baumgarten	Patricia Hutter/Rahel Rutishauser
4. Klasse	Baumgarten	Michelle Willi
5. Klasse	Rheinau	Mirjam Müller
6. Klasse	Rheinau	Ador Hänisch

Montlingen

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga Agersten	Kindergarten	Marion Baumgartner / Monika Schmid
Kiga Studen	Kindergarten	Fabienne Verna / Alexandra Murk
1. Klasse	Schulhaus Bergli	Alexandra Stieger
2. Klasse A	Schulhaus Bergli	Melanie Lässer / Stefanie Bischof
2. Klasse B	Schulhaus Bergli	Denise Gächter
3. Klasse	Schulhaus Litten	Ruth Fröhlich
4. Klasse	Schulhaus Bergli	Andri Sutter
4.-5. Klasse	Schulhaus Litten	Jana Haegeli / Dominique Walder
5. Klasse	Schulhaus Bergli	Ronja Bischof
6. Klasse	Schulhaus Bergli	Michèle Beck

Oberriet

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kindergarten A	Corina Spirig	Kindergarten A
Kindergarten B	Cornelia Ott	Kindergarten B
Kindergarten C	Carmen Bischof/Karin Ammann	Kindergarten C
Einschulungsjahr	Barbara Hilfiker/Marion Wüst	Schulhaus 36
Klasse 1a	Luzia Schwizer	Schulhaus 36
Klasse 1b/2b	Regula Aschwanden	Schulhaus 36
Klasse 2a	Anna-Katharina Hüppi	Schulhaus 36
Klasse 3a	Michèle Burger/Patricia Zäch	Schulhaus 68
Klasse 3b	Lena Rohner	Schulhaus 80
Klasse 4a	Natalie Meier	Schulhaus 80
Klasse 4b	Marcelle Heer	Schulhaus 68
Klasse 5a	Carola Hollenstein	Schulhaus 68
Klasse 5b/6b	David Schlegel	Schulhaus 80
Klasse 6a	Kevin Rohrer	Schulhaus 68

Medienkompetenz

Wie Sie sich als Eltern medienkompetent verhalten können

Kinder und Jugendliche chatten, posten ihre Bilder im Netz und nutzen elektronische Kanäle für ihre Vernetzung, weil sie dann dazugehören und kein Aussenseiterdasein führen müssen. Vieles hat sich im gesellschaftlichen Umgang verändert, seit Sie und ich jung waren. Es ist keine Lösung, wenn wir etwas einfach verbieten. Unsere Gesellschaft dreht das Rad nicht rückwärts, es geht rasant nur in eine Richtung, nämlich zur nächsten Neuerung, die noch mehr kann.

Es ist sinnvoll, wenn Sie mit Ihrem Kind immer mal wieder gemeinsam am Computer sitzen, nicht so oft, dass ein Gefühl von Überwachung aufkommt, sondern dass es weiss, dass sie einigermaßen informiert sind. Kein Teenager wird auf ihre gutgemeinten Ratschläge oder Verbote reagieren, wenn er/sie merkt, dass Sie eigentlich keine Ahnung davon haben, was er/sie tut. Sie müssen, um glaubwürdig zu sein, eine gewisse Medienkompetenz haben – Kompetenz weckt Vertrauen.

Sicher erwarten Sie von Ihrem Kind, dass es grundsätzlich die Wahrheit sagen soll. Aber wie ist das im Netz? Ein Tipp, der hier helfen kann, wäre: Die Wahrheit immer bei Vertrauenspersonen, die man persönlich gut kennt, gesundes Misstrauen und grösste «Datensparsamkeit» bei allen anderen.

Zur Medienkompetenz gehört auch, dass Sie über das Gefahrenpotenzial und die Gesetzeslage informiert sind und dadurch mithelfen können,

unliebsame Begegnungen im Netz, vielleicht sogar Straftaten, zu verhindern. Dabei sind es, neben Abo-Fallen und Suchtproblemen, vor allem zwei Risikobereiche, denen Ihr Kind im Netz ausgesetzt ist. Sie heissen Cyber-Mobbing und sexuelle Übergriffe – Augen auf!

Quellenangabe:

nach «My little Safebook» für Eltern und Erziehungsberechtigte; Hrsg.: Polizei und Schweizerische Kriminalprävention (SKP) – eine interkantonale Fachstelle der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)

Wussten Sie schon...



Kompetenz schafft Vertrauen!

Ein Überfluss an elektronischen Medien können einer gesunden Entwicklung des Gehirns schaden.

Pinn-Seite **EICHENWIES**

Ferienplan Schuljahr 2018/19

Unterrichtsbeginn: Montag, den 13. August 2018

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2018	Sa, 29. Sept.	So, 21. Okt.
Weihnachten 2018/2019	Sa, 22. Dez.	So, 6. Jan.
Winterferien 2019	Sa, 23. Feb.	So, 3. März
Frühlingsferien 2019	Sa, 6. April	Mo, 22. April
Sommerferien 2019	Sa, 6. Juli	So, 11. Aug.



Besondere Tage

Allerheiligenbrücke	Do, 1. Nov. - Fr, 2. Nov. 2018 schulfrei
Sneesportwoche	vom 14. - 18. Januar 2019
Semesterwechsel	am Samstag, 2. Februar 2019
IMTA (Weiterbildung)	Freitag, 24. Mai 2019 schulfrei
Auffahrtsbrücke	vom 30. Mai - 2. Juni 2019 schulfrei
Pfingstmontag	am 10. Juni 2019 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 5. Juli 2019

Letzter Schultag Schuljahr 2017/18

Die Eltern werden rechtzeitig über allfällige Besonderheiten in der letzten Woche von den Klassenlehrpersonen informiert.

Am letzten Freitag werden wir uns von Edi Mazenauer, Margrith Zäch und unserer 6. Klasse verabschieden.

Die Kinder müssen keinen Znüni mitnehmen, Überraschung.

Gerne nutze ich wieder die Gelegenheit und danke Ihnen, liebe Eltern, für die angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen wunderbare Sommerferien und dass wir alle mit viel Energie ins neue Schuljahr starten.



Erster Schultag Schuljahr 2018/19

Am Montag, 13. August, startet das neue Schuljahr.

Jede Lehrperson begrüsst ihre Klasse individuell.

Bitte beachten Sie folgende Besonderheiten:

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr
1. Klasse	Start um 8.00 Uhr mit den Eltern

Wir wünschen allen Kindern ein spannendes und lehrreiches Schuljahr!

Pinn-Seite **KRIESSERN**

Ferienplan Schuljahr 2018/19

Unterrichtsbeginn: Montag, den 13. August 2018

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2018	Sa, 29. Sept	So, 21. Okt.
Weihnachten 2018/2019	Sa, 22. Dez.	So, 6. Jan.
Winterferien 2019	Sa, 23. Feb.	So, 3. März
Frühlingsferien 2019	Sa, 6. April	Mo, 22. April
Sommerferien 2019	Sa, 6. Juli	So, 11. Aug.



Besondere Tage

Allerheiligenbrücke	Do, 1. Nov. - Fr, 2. Nov. 2018 schulfrei
Sneesportwoche	vom 14. - 18. Januar 2019
Semesterwechsel	am Samstag, 2. Februar 2019
IMTA (Weiterbildung)	Freitag, 24. Mai 2019 schulfrei
Auffahrtsbrücke	vom 30. Mai - 2. Juni 2019 schulfrei
Pfingstmontag	am 10. Juni 2019 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 5. Juli 2019

Letzter Schultag Schuljahr 2017/18

In der letzten Schulwoche finden die offiziellen Verabschiedungen statt. Auch werden in dieser Woche zwei Schulzimmer gezügelt. Genauere Infos erhalten die Eltern rechtzeitig von der Schulleitung und den entsprechenden Lehrpersonen.

Den Kindern, welche uns in Richtung Oberstufe verlassen: Macht's gut, viel Erfolg und alles Gute für euren weiteren Lebensweg!



Erster Schultag Schuljahr 2018/19

Am Montag, den 13. August, startet das neue Schuljahr.

1. Kindergarten	Start um 13.00 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 9.00 Uhr
1. Klasse	Start um 9.00 Uhr mit den Eltern
andere Klassen	Start um 8.00 Uhr in den Klassenzimmern

Am Donnerstag, 16. August 2018, findet um 11.00 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst statt.

Wir wünschen allen Kindern ein spannendes und lehrreiches Schuljahr!

Pinn-Seite **MONTLINGEN**

Ferienplan Schuljahr 2018/19

Unterrichtsbeginn: Montag, den 13. August 2018

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2018	Sa, 29. Sept.	So, 21. Okt.
Weihnachten 2018/2019	Sa, 22. Dez.	So, 6. Jan.
Winterferien 2019	Sa, 23. Feb.	So, 3. März
Frühlingsferien 2019	Sa, 6. April	Mo, 22. April
Sommerferien 2019	Sa, 6. Juli	So, 11. Aug.



Besondere Tage

Allerheiligenbrücke	Do, 1. Nov. - Fr, 2. Nov. 2018 schulfrei
Sneesportwoche	vom 14. - 18. Januar 2019
Semesterwechsel	am Samstag, 2. Februar 2019
IMTA (Weiterbildung)	Freitag, 24. Mai 2019 schulfrei
Auffahrtsbrücke	vom 30. Mai - 2. Juni 2019 schulfrei
Pfingstmontag	am 10. Juni 2019 schulfrei
Schulausstellung	21. Juni 2019
letzter Schultag	am Freitag, 5. Juli 2019

Letzter Schultag Schuljahr 2017/18

Am Freitag, den 6. Juli feiern wir den Schuljahresabschluss gemeinsam mit allen Primarschulkindern und Lehrpersonen. Ab 11.00 Uhr grillieren wir auf dem Schulhausplatz und zum Dessert können sich alle ein Softice holen! Spätestens um 13.30 Uhr ist für alle Schluss – ab in die Sommerferien!

Genauere Infos erhalten die Eltern rechtzeitig von den Lehrpersonen!

Den Kindern, welche uns in Richtung Oberstufe verlassen: Macht's gut, viel Erfolg und alles Gute für euren weiteren Lebensweg!



Erster Schultag Schuljahr 2018/19

Am Montag, den 13. August startet das neue Schuljahr. In Montlingen findet ein freiwilliger ökumenischer Wort-Gottesdienst für alle Schülerinnen und Schüler in der Kirche um 8.00 Uhr statt. Danach startet der Unterricht für alle um 8.50 Uhr in den Schulzimmern.

1. Kindergarten	Start um 13.35 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr, Nachmittag frei
1. Klasse	Start um 8.50 Uhr mit den Eltern

Wir wünschen allen Kindern ein spannendes und lehrreiches Schuljahr!

Pinn-Seite **OBERRIET**

Ferienplan Schuljahr 2018/19

Unterrichtsbeginn: Montag, den 13. August 2018

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2018	Sa, 29. Sept.	So, 21. Okt.
Weihnachten 2018/2019	Sa, 22. Dez.	So, 6. Jan.
Winterferien 2019	Sa, 23. Feb.	So, 3. März
Frühlingsferien 2019	Sa, 6. April	Mo, 22. April
Sommerferien 2019	Sa, 6. Juli	So, 11. Aug.



Besondere Tage

Allerheiligenbrücke	Do, 1. Nov. - Fr, 2. Nov. 2018 schulfrei
Sneesportwoche	vom 14. - 18. Januar 2019
Semesterwechsel	am Samstag, 2. Februar 2019
IMTA (Weiterbildung)	Freitag, 24. Mai 2019 schulfrei
Auffahrtsbrücke	vom 30. Mai - 2. Juni 2019 schulfrei
Pfingstmontag	am 10. Juni 2019 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 5. Juli 2019

Abschluss Schuljahr 2017/18

Der letzte Schultag wird auch in diesem Jahr von unserer Abschlussfeier geprägt. Wir verabschieden uns von den Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern und entlassen diese aus dem Stopp-Hand-Vertrag. Natürlich werden wir auch den uns verlassenden Praktikantinnen und Lehrpersonen intern Adieu sagen. Daneben finden die Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Zeit, ihr Schuljahr zu beenden. Der Nachmittag ist wie immer schulfrei.

Genauere Infos erhalten die Eltern rechtzeitig von den Lehrpersonen!



Erster Schultag Schuljahr 2018/19

Am Montag, den 13. August startet das neue Schuljahr.

Unser Start in dieses beginnt mit unserer Eröffnungsfeier um 09.15 Uhr. Die Kinder starten um 09.00 Uhr in ihren Schulzimmern. Im Anschluss an die Feier startet der Unterricht in den Klassen.

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 9.00 Uhr
1. Klasse	Start um 9.00 Uhr mit den Eltern
andere Klassen	Start um 9.00 Uhr

Wir wünschen allen Kindern ein spannendes und lehrreiches Schuljahr!



Simon Frei, Eichenwies

Simon Frei wird in die Fusstapfen von Edi Mazenauer treten und die 5. Klasse übernehmen. Der 25-jährige Buchser hat soeben die Pädagogische Hochschule abgeschlossen. Zu seinen Hobbies zählen Biken, Gitarre spielen und Fussball - und zwar auch seit einigen Jahren als Trainer der Junioren. «Ich bin gespannt auf die kommende Zeit an der Primarschule Eichenwies und freue mich sehr darauf, die Kinder, deren Eltern und die Mitarbeiter der Primarschulgemeinde EKMO genauer kennenzulernen». Das Eichenwieser Team heisst Simon herzlich willkommen und freut sich auf ihn!

ts



Dominique Walder, Montlingen

Als neue Jobsharing-Lehrperson in unserer Mehrklasse begrüßen wir Dominique Walder aus Altstätten. Sie schliesst im Sommer 2018 die PHSG, und gleichzeitig auch die Ausbildung zur Musikalischen Grundschullehrerin ab. Ihr grosses Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit in Altstätten erweist sich als eine gute Vorbereitung. In verschiedenen Praktika hat sie schon viele Erfahrungen gesammelt. «Ich freue mich jetzt schon auf die motivierten Kinder der 4./5. Klasse.» Zusammen mit Jana Haegeli startet das neue Jobsharing-Team freudig-gespannt ins neue Schuljahr – herzlich willkommen!

bk



David Schlegel, Oberriet

Mit David Schlegel wird im Burgwies ein Lehrer für die Klasse 5b/6b sein Amt antreten, der ebenfalls aus der Pädagogischen Hochschule seine erste Stelle antritt. Er hat seine Ausbildung in Chur gemacht, wo er bis jetzt wohnt. David Schlegel fährt gerne Ski, was sich an seinen abgeschlossenen Skiinstruktoren- und JO-Leiter-Ausbildung zeigt. Orientierungslauf, Gitarre spielen und Lesen sind weitere Hobbies des neuen Lehrers. Auch auf ihn freuen wir uns sehr. Wir sind überzeugt, dass die beiden neuen Lehrpersonen super in unser Team passen.

rz



Lena Rohner, Oberriet

Die Klasse von Natalie Meier wird nach den Sommerferien von Lena Rohner übernommen. Sie hat ihre Ausbildung an der PH Rorschach abgeschlossen. Dorthin hat sie aber auf indirektem Weg gewechselt, denn sie hat den Weg über eine Berufslehre mit Berufsmittelschule auf der Gemeinde Oberriet gewählt. Lena Rohner wohnt in Altstätten und findet Fussball, Reisen, Wandern, Skifahren und Snowboarden toll.

Das Burgwiesteam heisst sie herzlich willkommen und freut sich auf ein neues und motiviertes Teammitglied.

rz



Regina Rohner, Eichenwies

Weiters begrüßen wir Regina Rohner aus Altstätten in der Schuleinheit Eichenwies. Regina Rohner ist ein bekanntes Gesicht, denn sie hat schon viele Stellvertretungen im Eichenwies gemacht. Im Schuljahr 18/19 kommt sie nun als Teamteaching-Lehrperson in der 1. und 3. Klasse zum Einsatz. Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns, dass sie wieder da ist!

ts

Glaucia Bandel, Eichenwies

Die Nachfolge von Margrith Zäch wird Glaucia Bandel, Eichenwies, übernehmen. Herzlich willkommen und einen guten Start!

ts



Eva Gschwend, Eichenwies

Eva Gschwend sieht Mutterfreuden entgegen und beendet ihre Anstellung als Rhythmik-Lehrperson im Eichenwies. Nur ungern verabschieden wir uns nach fünf Jahren von ihr. Wir danken Eva Gschwend für den grossen Einsatz, den sie bei ihrem Kleinstpensum betrieben hat! Die enge Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen sowie die Teilnahme an besonderen Anlässen war für sie selbstverständlich. Herzlichen Dank dafür und alles Gute, Eva!

ts



Dominique Brassel, Montlingen

Dominique Brassel unterrichtet seit 3 Jahren als Klassenlehrperson unserer Mehrklasse in Montlingen. Zu Beginn mit 100%, danach im Jobsharing mit Nadine Sieber und seit 2016 mit Jana Haegeli. In diesem Sommer erwartet Dominique Brassel freudig ihr zweites Kind und wird vorerst eine Auszeit nehmen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für deinen tollen und engagierten Einsatz und – bis bald!

bk



Informationen aus der Schule - interne Wechsel



Eichenwies

- ... Markus Stark aus Kriessern wird im Schuljahr 18/19 in der 5. Klasse Eichenwies Technisches Werken unterrichten.
- ... Tamara Stieger wird neu auch im Eichenwies zwei Französisch-Stunden in der 6. Klasse von Mano Markovits übernehmen.
- ... Daniela Köppel, unsere Schulische Heilpädagogin, wird für das neue Schuljahr die Nachfolge in der Rhythmik von Eva Gschwend übernehmen.
- ... Nicole Beuggert widmet sich der Gesundheit unserer Kinder und übernimmt ab sofort auch im Eichenwies das Amt der «Laustante» – in Oberriet ist sie ja bereits.

Kriessern

- ... Patricia Hutter und Rahel Rutishauser haben sich als Jobsharing-partnerinnen zusammengetan und übernehmen im neuen Schuljahr die 3. Klasse.
- ... Bettina Rusch unterrichtet nach ihrem Mutterschaftsurlaub als Fachlehrerin in verschiedenen Klassen.

Montlingen

- ... Marina Kalinic wird wegen Mutterfreuden auf das neue Schuljahr die Klassenverantwortung nach nunmehr 5 Jahren an Ronja Bischof abgeben und als Teilzeitlehrperson in der 5. und 6. Klasse weiterhin tätig sein.
- ... Ronja Bischof arbeitet seit Sommer 2016 als Teilzeitlehrperson in der 5. und 6. Klasse und freut sich nun auf die neue Herausforderung.

Oberriet

- ... Natalie Meier wechselt von der Klasse 2b in die Klasse 4a und übernimmt somit die Stelle von Paul Buob. Ihre Nachfolgerin in der Klasse 3b wird Lena Rohner.
- ... Marcelle Heer, unsere Lehrerin der Klassen 5b/6b wird die Klassen von Urs Heeb übernehmen. Mit der Übernahme von Französischlektionen und dem Mentorat für die neu in den Beruf einsteigenden Lehrpersonen, wird sie für uns wichtige Positionen zusätzlich übernehmen. Ihre Nachfolge wird David Schlegel übernehmen.
- ... Tamara Stieger, als Frau für alle Fälle schon in einigen Klassen im Einsatz gewesen und auch im Französischunterricht schon mitgearbeitet, übernimmt die zwei Französischlektionen der Klasse 6b von David Schlegel.

Wir gratulieren...

- ... Marina Kalinic zur Geburt ihres Sohnes *Nino* am 24. Februar 2018
- ... Bettina Rusch zur Geburt ihrer Tochter *Livia* am 7. Mai 2018

Abschied Praktikantinnen und Praktikanten

Auch in diesem Jahr hatten wir tatkräftige Unterstützung durch unsere Praktikantinnen und Praktikanten. Herzlichen Dank für euren geschätzten Einsatz und alles Gute für die weitere Ausbildung.



Pamina Marxer
Eichenwies



Markus Waldispühl
Eichenwies/Montlingen



Naomi Sutter
Montlingen



Corinne Baumgartner
Oberriet



Vanessa Brandl
Oberriet

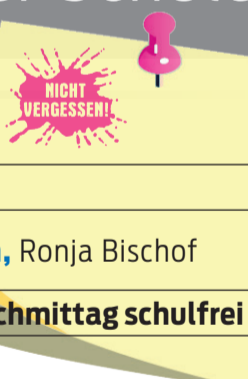


Jennifer Siegfried
Kriessern

Informationen aus der Schule

Termine

18. Juni	Abgabe Stundenpläne
25. – 29. Juni	Schulverlegung 6. Klasse Montlingen , Ronja Bischof
29. Juni	Teamanlass Eichenwies , Kriessern Nachmittag schulfrei
6. Juli	letzter Schultag Schuljahr 17/18
7. Juli – 12. Aug.	Sommerferien
13. Aug.	1. Schultag Schuljahr 18/19
10. Sept. – 14. Sept.	Schulverlegung 6. Klasse Eichenwies , Mano Markovits
29. Sept.	Körbsafäscht Montlingen (www.koerbsafaescht.ch)
29. Sept. – 21. Okt.	Herbstferien



Schwimmen

Durch den Beschluss zur Sanierung des Hallenbades Altstätten gibt es einige Veränderungen in der Organisation unseres Schwimmunterrichts in den nächsten Schuljahren.

Voraussichtlich **ab März** 2019 werden wir in Altstätten nicht mehr schwimmen gehen können. Die EKMO-Schülerinnen und -Schüler teilen sich dann 1–2 Lektionen pro Woche im Hallenbad Balgach, was pro Klasse sehr wenig Stunden sind. Daher werden wir uns auf den Schwimmunterricht der 1.–3. Klassen konzentrieren. Dabei steht der Erwerb des WSC-Ausweises im Zentrum. Die 4. – 6. Klassen werden ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr regelmässig schwimmen gehen. Der Besuch des Freibades Oberriet und des Baggersees dient als Ersatz. Sie als Eltern werden von den Klassenlehrpersonen noch genauer informiert.

bk

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo
Redaktion: Fabienne Blöchliger (fb)
Mitwirkende: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk), Roland Züger (rz), Markus Stark (ms), Peter Kobler (pk), Anja Baumgartner (ab)

Pinn-Seite:

Liebe Eltern von Kindergarten - oder Schulkindern:
Die Pinn-Seite Ihrer Schuleinheit enthält wichtige Informationen.
Bitte bewahren Sie diese auf!

